

Christliche Leichpredigt /
Bey dem Begängniß

Des Hoch Wolge-
bornen Herrn / Herrn Wolff-
gang / Grafen vnd Herrn zu Mans-
feld / Edlen Herrn zu Heldringen / Ritters /
Churfürstlichen / Sächsischen bestalten Ge-
neral Leutenants / vnd der Hertzogthümer
in Ober- vnd Nider Schlesien
General Feld Obristen /
Jungen Frewleins /

Welches zu Dresden / den 31. Janua-
rij, Anno 1622. tod an diese Welt gebo-
ren / vnd den 3. Februarij, in der Kirchen zur
lieben Frawen / in sein Ruhebett /
lein versetzt worden /

Behalten / Durch
ÆGIDIUM STRAVCHIV M,
der Heiligen Schrifft Doctorem, Pfar-
ren / vnd Superintendentem
dasselbt.

Dresden / Gedruckt bey Simel Verzen.

(x200 24.87)

Dem Hoch Wolgebornen

Herrn / Herrn

VVOLF GANG,

Grafen / vnd Herrn zu Mansfeld / Edlen
Herrn zu Heldringen / Rittern / Churfürstlichem /
Sächssischen bestalten General Reutenamt / vnd der
Hertzogthümer in Ober- vnd Nider Schlesien
General Feld Obristen / Seinem

Snädigen Herrn /

Ingleichen

Der Hoch Wolgebornen

Frawen / Frawen

SOPHIE N,

Gräfin zu Mansfeld / Edler Frawen zu Hel-
drungen / geborner Freyhin Schenckin zu Lautten-
burg / vnd Frawen Brisknitz / Seiner
Snädigen Frawen /

Übergibt diese Predigt in vnderthenigkeit / mit wünd-
schung Göttliches Trostes / vnd aller zeitlichen /
vnd ewigen Wolfahrt /

BIBLIOTHECA
PONTIFICIA
AVIARIA

Ægidius Strauchius D.

IN NOMINE SANCTÆ ET IN-
DIVIDVÆ TRINITATIS.

Eingang.

W Als der geduldige Job / nach
dem er den Tod seiner lieben Kinder erfah-
ren / gesagt / Der H E X X hats gegeben /
der H E X X hats genommen / Job. 1. v. 20.

Job. 1. v. 20.

das müssen / Ihr meine Beliebte / vnd Ausserwehlete
in Christo Jesu / dieses Seligen Fräwleins hinterlas-
sene Bräffliche vnd Ansehnliche Eltern auch sagen. Der
H E X X hat es ihnen gegeben. Dann Kinder sind eine

Pfal. 127. v. 4

Sabe des H E X X E N / vnd Reibesfrucht ist ein Ge-
schenck / Psal. 127. v. 4. Der H E X X bildet sie gleich-
sam vnten in der Erden / Psal. 139. v. 14. Des H E X X

139. v. 15.

E N Hände arbeiten sie / vnd machen alles / was sie
vmb / vnd vmb seind / Job. 10. v. 8. Der Odem des

Job. 10. v. 8.

Allmechtigen gibt ihnen das leben / Job. 33. v. 4. Der
H E X X hat es ihnen hinwiderumb genommen / dann

33. v. 4.

Er hat einem jeden Menschen sein Ziel gesetzt / welches
er nicht kan vbergehen / Job. 14. v. 5. Er hat alle vn-
sere Tage auff sein Buch geschrieben / Psal. 139. v. 15.

14. v. 2.

Er reisset vnser Leben ab / wie einen Weberofaden /
Esa. 38. v. 12. Damit nun hierinnen dem gnädigen /

Pf. 139. v. 15

vnd guten willen Gottes sie sich desto ehe ergeben / vnd
seinem Namen mit Job dancken mögen / so wollen wir

Esa. 38. v. 12.

A i j

aus

Christliche Leichpredigt.

aus seinem Wort etwas zubedencken für vns nehmen /
Zuvor aber für der Hohen Göttlichen Majestät vns
demütigen / den Vater aller gnaden / vnd barmher-
zigkeit in dem Namen / vnd Verdienst seines Eingebornen
Sohns / vnseres HERRN / vnd Heylandes /
Jesu Christi / vmb Krafft / Hülffe / vnd Beystand des
Heiligen Geistes anruffen / mit einem gleubigen / vnd
andechtigem Vater vnser / ic.

TEXTVS.

Gen. 27. v. 3.

Ech bin dein Gott / vnd
deines Samens nach dir.

Predigt.

Als unsere erste Eltern / ihr mei-
ne Geliebte / vnd Aufferwehlete in
Christo Jesu / das Gebot Gottes vbertre-
ten / vnd dadurch die ihnen mitgetheilte
grosse Herrlichkeit des Paradieses verschertzet hatten /
verkündiget Er ihnen / was sie nun ins künfftige wer-
den zugewarten haben / Zu dem Wanne sagt Er / Es
solle ihm der Acker Dornen / vnd Disteln tragen / vnd
er sich

Christliche Leichpredigt.

er sich darauff mit kummer nehren sein lebenslang / im
Schweis seines Angesichts sein Brodt essen / Zu dem
Weibe spricht Er / Mit schmerzzen solle sie Kinder gebe-
ren / beyde sollen sie dem Tode vnterworffen sein / vnd
wieder zur Erden werden / davon sie genommen seind /
Gen. 3. v. 18.

Nicht seind das blosser drowort gewesen / wie vn-
sere erste Eltern / von der Schlangen also beredet /
darfür gehalten haben / sondern an ihnen / vnd allen
ihren Nachkommen erfüllet worden. Sie beyde wor-
den aus dem Paradiß alsobald gestossen / Eva musste
mit schmerzzen Kinder geberren / Adam mit mühe vnd
arbeit das Feld bawen / grosses Creutz hatten sie an
ihren Kindern / in dem Abel jämmerlich erschlagen /
Kain zum Abgötter ward / Gen. 4. v. 16. Beyde mu-
sten sie dem Tode vnterworffen sein / Gen. 5. v. 5. E-
ben das haben zu jederzeit empfunden / vnd empfinden
noch auff heutigen Tag alle Menschen in allen Stän-
den / die deßwegen in gesambt bekennen / ihr Leben
wehre eine kurtze zeit / vnd sey voller vnruhe / Job. 14
v. 1. sie seyen zu vnglück geboren / wie die Vogel schwe-
ben empor zu fliehen / Job. 5. v. 7. Es sey alles gantz
eytel / Eccles. 1. v. 2. es sey ein Elend jämmerlich ding
vmb aller Menschen leben / von Mutterleibe an / biß
sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mut-
ter ist / Syr. 40. v. 1. daß Menschliche Leben sey wie
nichts / Psal. 39. v. 7. wie ein Schatten auff Erden /

Al iij

Job.

Gen. 3. v. 18.

4. v. 16.

5. v. 5.

Job. 14. v. 1.

5. v. 7.

Eccles. 1. v. 2.

Syr. 40. v. 1.

Psal. 39. v. 1.

Job. 8. v. 9.

Christliche Reichpredigt.

Pf. 90. v. 10.

Job. 8. v. 9. es gewehre Siebentzig / wann es hoch
kömmet / Achtzig Jahr / wann es köstlich gewesen / so
sey es mühe vnd arbeit gewesen / Psal. 90. v. 10.

Syr. 7. v. 16.

Insonderheit aber wird solches empfunden in
dem Heiligen Ehestande / der durch den Sündenfall
zum rechten Wehstande worden. Der Mann muß in
dem Schweiß seines Angesichts sein Brod essen / vnd es
ihm sawer werden lassen / Syr. 7. v. 16. das Weib em-
pfindet grossen schmerz vor / vnd in der Geburt /
Beyde werden von Gott betrübet vnd angegriffen /
bald an ihren Leibern / mit gefehrlichen Kranckhei-
ten / bald an ihren Gütern / mit Armuth / vnd abgang
der Nahrung / bald an ihren Kindern / daß es mit ih-
nen entweder in der Geburt schwer hergeheth / Mutter /
oder Kind / oder auch wol beyde ihr leben einbüßen /
oder sie zeitlich versterben / oder vbel gerathen. Ein

Gen. 31. v. 38

34. v. 2.

35. v. 22.

37. v. 33.

2. Sam. 12. v.

18.

13. v. 14.

Exempel dessen sehen wir an Jacob / der mußte in der
frembde bey seinem vngetrewen Schwäher / dem La-
ban / es ihm lassen sawer werden / Gen. 31. v. 38. gros-
ses elend erlebete er an seinen Kindern / seine einige
Tochter wird geschendet / Gen. 34. v. 2. Simeon vnd
Levirichten ein Blutbad an / v. 25. Ruben begehet
Blutschande / Gen. 35. v. 22. Joseph wird verkauffet /
vnd weis er anders nicht / er sey von einem wilden
Thiere zerrissen / Gen. 37. v. 33. Ein Exempel sehen
wir an David / dessen Kind versterbet / 2. Sam. 12.
v. 18. Thamar wird geschendet / Ammon erstochen / 2.

Sam.

Christliche Reichpredigt.

Sam. 13. v. 14. Absolon vertreibet ihn von Land vnd
Leuten / 2. Sam. 15. v. 14. vnd kömmet endlich in der
Schlacht jämmerlich vmb / 2. Sam. 18. v. 16. Ein
Exempel sehen wir an der armen Widwen / zu Main /
deren einiger Sohn / auff den / nechst Gott / sie alle
ihre hoffnung gesetzt / verstirbet in seiner besten blü-
henden jugend / Luc. 7. v. 11. Ein Exempel sehen wir
an Rebecca / die kömmet wegen ihrer Leibesfruchte /
darmit sie von dem Allerhöchsten gesegnet / in eusser-
ste Lebensgefahr / Gen. 25. v. 23. Ein Exempel se-
hen wir an Rahel / die muß in Kindesnöthen ihr leben
einbüßen / Gen. 35. v. 19. Dergleichen auch der
Schnur Eli / dem Weibe Pinehas / begegnet / 1. Sam.
4. v. 19. In eusserste gefahr kam vber der Geburt die
Thamar / Gen. 38. v. 28. das ist / was Christlichen
Eheleuten bey antretung ihres Ehestandes / aus Mose
fürgelesen wird.

Dergleichen erfehret nun auch der Hoch Wol-
geborne Herr / Herr Wolffgang / Graff vnd
Herr zu Mansfeld / Edler Herr zu Heldrun-
gen / Ritter / Churfürstlicher Sächssischer Ge-
neral Leutenant / vnd der Herzogthümer Ober
vnd Nieder Schlesien General Feld Obri-
sten / dessen geliebte Gemahlin / die auch Hoch Wol-
geborne Frau / Frau Sophia / Gräffin zu
Mans-

15. v. 14.

15. v. 16.

Luc. 7. v. 11.

Gen. 25. v. 23.

35. v. 19.

1. Sam. 4. v.

19.

Gen. 38. v. 2.

Christliche Leichpredigt.

Mansfeld / Edle Frau zu Heldringen / geborne
Freyhin Schenckin / zu Lautenburg / vnd
Frauen Brisnitz / hatte der Allmechtige mit Lei-
besfrucht gesegnet / darüber beyde Bräffliche Eltern
hertzlich erfreuet / vmb eine fröliche Geburt inniglich
gebetet / vnd derselben sich getröstet haben / Aber es
hat dem Allerhöchsten ein anders gefallen / der hat ihre
Frewde in Leid verkehret / Hochgedachte Frau Brä-
fin / verschienes Donnerstags zwischen 11. vnd 12. Uhr /
nach Mittage / nach erstandener harter / vnd schwerer
Geburt / mit einem todten Fräwlein entbunden /
welches auch in hoffnung der frölichen Auferstehung
an itzo in sein Ruhebettlein versetzt werden sol.

Ob vns nun wol sehr betrübet färfellet / wann
ein solches vnschuldiges Kindlein / ehe dann es in der
Welt zuleben angefangen / versterben / vnd aus Mut-
terleibe in die Erden versetzt werden sol / So seind
wir doch hinwiderumb der gewissen hoffnung / daß der
H E R R Christus auch solche Kinder / so ihm mit gleu-
bigem Gebeth fürgetragen worden / in seine Hände
auffnimmet / von allen Sünden reiniget / in das ewi-
ge Leben einführet / vnd dermal eines am Jüngsten
Tage lebendig herfür bringen / vnd den Eltern mit
grossen freuden zustellen werde. Solche vnserer hoff-
nung gründet sich / vnter andern / auch auff diese dem
Abraham / vnd seinem Samen geschehene / vnd anitzo
abgelesene verheissung / welche wir in der Furcht des

H E R R E N

Christliche Reichpredigt.

HERRN zuerklären für vns nehmen wollen / Gott
der Vater aller gnaden / vnd barmhertzigkeit / wolle
vns darzu / beydes im Lehren / vnd hören / die gnade
seines Heiligen Geistes / vmb Jesu Christi willen /
verleihen / Amen.

TRACTATIO.

Benommen seind diese abgelesene Wort /
Ihr meine Beliebte / vnd Auserwehlete in Chri-
sto Jesu / aus dem Bunde / den Gott mit Ab-
raham / vnd desselben nachkommen gemacht / vnd da-
rinnen das Land Canaan zu geben / vnd sie für sein
Volck zu achten / ihnen versprochen / Zu dessen versiche-
rung ordnet Er bey ihnen an die Beschneidung / als
ein Mittel / dardurch Abraham in seinem Glauben ge-
stercket / seine Nachkömlinge aber in den Bund Gottes
auffgenommen / von allen ihren Sünden gereiniget /
vnd zun Erben des ewigen Lebens gemacht wurden /
Davon sagt Er in den abgelesenen Worten / Ich wil
dein Gott / vnd deines Samens / nach dir sein.
Zweyerley verheisset Er / Eines gehet den Abraham /
Das Ander seine Nachkommen an.

Dem Abraham / sagt Er zu / Er wolle sein Gott
sein / Es ist zwar der **H**ERR ein Gott aller Creatu-
ren / dieweil sie von ihm erschaffen seind / in ihm erhal-
ten werden / ihm zu gebot stehen / vnd seinen befehlich
ausrichten müssen / wie solches aus der H. Schrift
offenbar.

Christliche Reichpredigt.

Gen. 1. v. 9.

7. v. 17.

Exod 16. v. 15.

16. v. 15.

Num. 11. v. 31.

Exod 15. v. 25.

Num. 16. v.

2.

22. v. 28.

2. Reg. 6. v. 6.

Dan. 3. v. 92.

4. v. 20.

Jos. 10. v. 12.

Esa. 38. v. 8.

Psal 33. v. 4.

Sap. 19. v. 6.

offenbar. Auff seinen befehl kömmet das Wasser an sonderbare örter / daß man das trucken sihet / Gen. 1. v. 19. Auff seinen befehlich vberschwemmet das Wasser die Erden / Gen. 7. v. 17. Auff seinen befehlich muß das rothe Meer weichen / Exod. 14. v. 16. die Luft Brod vnd Vogel geben / Exod 16. v. 15. Num. 11. v. 31. das bittere Wasser süsse werden / Exod. 15. v. 25. die Erde sich auffthun / vnd die Auffrührer verschlingen / Num. 16. v. 32. die Eselin reden / Num. 22. v. 28. das Eisen schwimmen / 2. Reg 6. v. 6. das Feuer seine krafft verlieren / Dan. 3. v. 92. die Löwen ihren Rachen zuhalten / Dan. 6. v. 20. die Sonne stille stehen / Jos. 10. v. 12. zurück gehen / Esa. 38. v. 8. Das ist / was David sagt / wann Er spricht so geschichts / Psal. 33. v. 4. das ist was das Buch der Weißheit sagt / alle Creatur verendert sich / nach dem Gebot des HERRN / dem sie dienet / cap. 10. v. 6.

Aber dem Abraham verbindet Er sich allhier auff eine sonderbare art / wann Er sagt / Ich wil dein GOTT sein / oder / wie es in der Heiligen Sprachen eigentlich lautet / Ero tibi in Deum, Ich wil dir ein GOTT sein / Das ist / mich dir also erweisen / als einem rechten GOTT gebühret / vnd in meinem Wort von mir gerühmet wird.

Nun wird in der Schrift GOTT der HERR gerühmet / Ein Allmechtiger GOTT / Gen. 17. v. 1. dessen Hand nicht verkürzet ist / Esa. 59. v. 1. Num. 11. v. 23.

Gen. 17. v. 1.

Esa. 59. v. 1.

Num. 11. v. 23.

Christliche Reichpredigt.

v. 23. bey dem kein ding vnmöglich / Luc. 1. v. 37. der
vberschwenglich thun kan / vber alles / das wir bitten
oder verstehen / Ephes. 3. v. 20. Gerühmet wird Er/
ein Barmherziger Gott / Exod. 34. v. 6. dessen
barmhertzigkeit gehet vber alles Fleisch / Syr. 18. v.
12. dessen gnade vnd warheit / waltet vber vns in E=
wigkeit / Psal. 117. v. 2. der nicht wil den Tod des
Sünders / sondern daß Er sich bekehre / vnd lebe / E=
zech. 18. v. 32. der sich vber die Menschen erbarmet / wie
sich ein Vater erbarmet vber seine Kinder / Psal. 103.
v. 13. Gerühmet wird Er ein warhaftiger Herr/
der nicht liegen kan / Ebr. 6. v. 18. sondern alles das /
was Er zusagt / gewiß heltet / Psal. 33. v. 4. Der=
mög dieser seiner Eigenschafften wird von ihm in der
Schrift ferner gerühmet / daß Er den gläubigen alle
ihre Sünde verzeihe / austilge / Esa. 43. v. 25. in die
tieffe des Meers sencke / Mich. 7. v. 19. vnd ihr in ewig=
keit nicht mehr gedencke / Jerem. 31. v. 34. daß Er sie
stercke / Esa. 41. v. 10. nicht verlasse / noch vergesse /
sondern in seine Hände zeichne / Esa. 49. v. 16. aus al=
ler noth heraus reisse / vnd zu ehren mache / Psal. 91.
v. 15. von dem Tode errette / aus der Hellen erlöse /
Iex. 13. v. 14. für dem vnglück hinwegraffe / zur seli=
gen ruhe bringe / Esa. 57. v. 1. aus der Erden wieder=
umb aufferwecke / Dan. 12. v. 2. Joh. 5. v. 28. vnd
zum ewigen Leben einführe / Joh. 10. v. 28. Alles

Bis dieses

Luc. 1. v. 37
Ephes. 3. v. 2
Exod. 34. v. 6
Syr. 18. v. 12
Psal. 117. v. 2
Ezech. 18. v.
32.
Ps. 103. v. 13
Ebr. 6. v. 18
Psal. 33. v. 4
Esa. 43. v. 2
Mich. 7. v. 19
Jer. 31. v. 34
Esa. 41. v. 10
Ps. 91. v. 15
Osee 13. v. 34
Esa. 57. v. 1
Dan. 12. v. 2
Joh. 5. v. 28
Joh. 10. v. 28

Christliche Reichpredigt.

Gen. 12. v. 3.

15. v. 1.

Esa. 51. v. 12

Gen. 15. v. 15

Matth. 22. v.

32.

dieses verheisset Gott dem Abraham allhier / wann Er ihm zusagt / Ich wil dein Gott sein / das ist / Ich habe umb des Messia willen / der aus deinē Nachkömlingen geboren werden sol / alle deine Sünde von dir genommen / vnd an stadt des wolverdienten Fluchs dir den Segen mitgetheilet / Gen. 12. v. 3. Ich bin dein Schild / Gen. 15. v. 1 dein Trost / Esa. 51. v. 12. Ich wil dich führen wie ein Hirt / Ich wil dich segenen / Ich wil deinen Nachkömen das Land Canaan geben / Ich wil vber dich halten / vnd aus allen nöthen dich erretten / Ich wil dich zu deinen Vätern samlen / Gen. 15. v. 15. vnd aus der Erden zum ewigen Leben aufferwecken / wie dann der Herr Christus aus dem / das Gott Abrahams / Isaacs / vnd Jacobs Gott sey / schleusset / daß Abraham / Isaac / vnd Jacob nicht allein der Seelen nach leben / sondern auch mit ihren Leibern dermal eines aus der Erden aufferwecket werden sollen / Matth. 22 v. 32. das ist die grosse vnd herrliche Verheissung / die Gott allhier dem Abraham gethan / vnd darmit ihm sich gantz vnd gar zu eigen gegeben.

Nicht richtet Er aber solche Verheissung auff den Abraham allein / als der dazumal albereit 99. Jahr alt war / vnd also die meiste zeit gelebet hatte / sondern auch auff desselben Nachkömlinge / Ich / spricht Er / wil deines Samens Gott nach dir sein / Nicht sol / wil Er sprechen / die gute / so ich dir verheissen / mit deiner

Christliche Reichpredigt.

deiner Person zugleich verleschen / vnd auffhören / sondern auch / an deinen Nachkömmlingen erfüllet werden / ihnen wil ich mich erweisen / als einen Gott / ihnen wil ich ihre Sünde verzeihen / vnd sie zu meinen Kindern annemen / ihnen wil ich meine Rechte vnd Sitten offenbahren / in ihnen wil ich mein Volck / vnd meine Kirche erhalten / daß ich von ihnen erkant / vnd geehret werde / ihnen wil ich das Land Canaan geben / sie wil ich versorgen / vnd wider alle ihre Feinde verteidigen / aus ihnen wil ich zu bestimbter zeit meinen Sohn Fleisch vnd Blut an sich nehmen lassen / ihnen wil ich das ewige Leben schencken / das heisset / Ich wil ihr Gott sein.

Redlich hat der Allmechtige ihnen gehalten / was Er dem Abraham alhier versprochen / Er hat sie gemehret / daß dem Isaac zweene / dem Jacob zwelff Söhne geboren / von denen siebenzig Seelen / so in Egypten gezogen / Gen. 46. v. 28. Sechs mal hundert tausend Mann / ohne Weiber / vnd Kinder / deren gewiß auch so viel / wo nicht mehr / gewesen / durch Moses widerumb heraus geführet worden seind / Exod. 12. v. 37. Er hat sie gewaltiglich beschützet wider ihre Feinde / daß darüber Pharaos sagen muß / der HERR streitet für Israel / Exod. 14. v. 25. daß darüber Balack / Num. 22. v. 1. der König zu Jericho / Jos. 2. v. 9. die Hibeoniten / Jos. 9. v. 24. vnd andere Feinde hefftig erschrocken / vnd für die Israeliten zaghaft worden seind. Er hat ihnen sein Gesetz / Sitten vnd Rechte geoffenbahret /

B iij

bahret /

Gen. 48. v. 28

Exod. 12. v.
37.

14. v. 26.

Jos. 2. v. 9.

9. v. 24.

Christliche Reichpredigt.

Exod. 19. v. 6

Rom. 15. v. 8.

Matt. 8. v. 12

10. v. 5.

Luc. 24. v. 47

baret / sie zu einem Priesterlichen Königreich / vnd Königlichem Priesterthumb angenommen / Exod. 19. v. 6. Er hat ihnen ihre Sünde vergeben / vnd an statt der wolverdienten straffen viel wolthat erzeiget / wie solches aus Moses / Josua / der Richter / vnd der Könige Historien offenbar / Hat Er sie gleich wegen der vbermachten Sünden gestraffet / in die Hände ihrer Feinde vbergeben / vnd aus ihrem Lande in die frembde gefangen führen lassen / so hat Er doch seine gnade nicht gantz von ihnen gewendet / sondern nach der züchtigung sie wider getröstet / aus der Trübsal erlöset / vnd aus dem Lande ihrer Feinde / dahin sie verlossen / widerumb in ihr Land geführet. Er hat ihnen den Gnadenstul gegeben / vnd darbey sich verbunden / ihr Gebeth zuerhören / Er hat ihnen gegeben die Levitischen Opfer / als Fürbilder / des einigen Versöhnopfers / Er hat ihnen gegeben die Beschneidung / als das heilsame Mittel / dardurch sie in seinen Bund auffgenommen / vnd von allen ihren Sünden gereiniget worden. Aus ihnen hat sein Sohn Fleisch vnd Blut angenommen / vnd in demselben bey ihnen viel Zeichen vnd Wunder gethan / deßwegen Er heisset ein Diener der Beschneidung / Rom. 15. v. 8. vnd sie Kinder des Reichs / Matth. 8. v. 12. Er befehlet seinen Jüngern / daß sie vor seinem Leyden auff die Gassen / vnd Strassen der Heyden nicht gehen / Matth. 10. v. 5. nach seiner Auferstehung bey den Jüden ihre Predigten anfahen sollen / Luc. 24

v. 47.

Christliche Reichpredigt.

v. 47. welches sie dann auch also treulich gethan / besag des Apostels Pauli / Act. 13. v. 46. Das rühmet an ihnen Moses / Wo ist / spricht er / Deut. 4. v. 7. so ein herrlich Volk / zu dem Götter sich so nahe thun / als der HERR vnser Gott / so oft wir ihn anrufen? Und wo ist so ein herrlich Volk / daß so gerechte Sitten / vnd Gebotz habe / als alle dieses Gesetz / daß ich euch heutigs Tages fürlege / Daß rühmet an ihnen Paulus / wann er ihnen zuschreibet / die Kindschafft / die Herrlichkeit / den Bund / das Gesetz / den Gottesdienst / vnd die Verheiffung / Rom. 9. v. 4. Sessen trösteten sich Jonathan / vnd David / da sie wider ihre Feinde ausgehen / vnd den Tod gleichsam für augen sehen / 1. Sam. 14. v. 6. 17. v. 45. Solcher Verheiffung Gottes geniessen die Jüden noch auff heutigem Tag / daß ob sie wol ihrer Halsstarrigkeit halben seind gestraffet / verstoßen / vnd an ihre stat die Heyden auffgenommen worden / jedoch biß ans ende der Welt ihrer etliche noch immer zum Christlichen Glauben bekehret werden / nach der Weissagung des Apostels / Rom. 11. v. 25. Alles dieses rühret her aus dem Bunde / den Gott mit dem Abraham / vnd seinem Samen gemacht hat.

V S V S.

Nicht gehet solcher Bund allein die Jüde / sondern auch vns Christen an / Nicht seind die allein Abrahams Samen / welche nach dem Fleisch vom Abraham geboren seind /

Act. 13. v. 46.

Deut. 4. v. 7.

Rom. 9. v. 4.

1. Sam. 14. v. 6.

17. v. 45.

Rom. 11. v. 25.

Gal. 3. v. 7.

Christliche Reichpredigt.

Rom. 9. v. 8.

Marci. 16. v.
16.

1. Pet. 3. v. 22

Rom. 1. v. 16.

Joh. 3. v. 16.

Joh. 6. v. 54.

Osee. 2. v. 19

Esa. 41. v. 10.

seind / sondern die den Glauben Abrahams haben / Gal.
3. v. 7. Nicht seind das Gottes Kinder / die nach dem
Fleisch Kinder seind / sondern die Kinder der Verheis-
sung werden für Samen gerechnet / Rom. 9. v. 8. Dañ
mit vns richtet Gott auch seinen Bund auff / in der
Heiligen Tauffen / darinnen Er vns verspricht / Wer
da gleubet vnd getauffet wird / der wird selig werden /
Marcj 16. v. 16. darumb sie auch heisset der Bund eines
guten gewissens mit Gott / 1. Pet. 3 v. 22. Mit vns
richtet Er seinen Bund auff / im Worte / welches heis-
set eine Krafft Gottes / selig zumachen alle / die daran
gleuben / Rom. 1. v. 16. darinnen Er vns verspricht /
wer an den Sohn gleubet / der hat das ewige Leben /
Joh. 3. v. 36. Mit vns richtet Er seinen Bund auff /
im heiligen Abendmahl / mit darreichung seines Heili-
gen Leibes / vnd Blutes / darvon Er sagt: Wer mein
Fleisch isset / vnd mein Blut trincket / der hat das ewi-
ge leben / vnd Ich werde ihn am Jüngsten Tage auff-
erwecken / er bleibet in mir / vnd ich in ihme / Joh. 6.
v. 54. Darumb gehet die dem Abraham vnd seinem
Samen geschene verheissung auch vns an / von vns
allen / vnd einem jeden insonderheit heisset es auch / Ich
wil mich mit dir verloben in ewigkeit / Ich wil mich mit
dir verloben in gerechtigkeit / vnd Gericht / in gnade /
vnd Barmhertzigkeit / ja im Glauben wil ich mich mit
dir verloben / vnd du wirst den HERRN kennen /
Osee 2. v. 19. Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir /
weiche

Christliche Reichpredigt.

weiche nicht / dann ich bin dein Gott / Ich stercke dich /
Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich durch die rechte
Hand meiner Berechtigkeit / Esa. 41. v. 10. Es sollen
wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen / aber meine
gnade / sol nicht von dir weichen / vnd der Bund mei-
nes Friedens sol nicht hinfallen / spricht der HERR dein
Erbarmer / Esa. 54. v. 10. vnd seind das nicht bloss
Wort / sondern heltet vnd erfüllet der HERR in der
That / was Er den seinigen versprochen / in dem Er sie
bildet vnten in der Erden / Psal. 139. v. 14. ihnen Leib
vnd Seel gibt / mit seinem Geist ihren lebendigen Odem
bewahret / Job. 33. v. 4. vnd sie erheltet / daß sie in ihm
seind / leben vnd weben / Act. 17. v. 28. in dem Er sie
thwer erkauftet / 1. Cor. 7. v. 23. nicht mit vergengli-
chem Gold oder Silber / 1. Pet. 1. v. 18. sondern seinem
eigenem Blute / Act. 20. v. 28. darmit sie reiniget von
allen Sünden / 1. Joh. 1. v. 8. vnd ihm zurichtet eine
Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen flecken /
runtzel / oder des etwas / sondern heilig sey vnd vnstref-
lich / Ephes. 5. v. 26. in dem Er ihnen offenbahret die
von ewigkeit her in ihm verschwigene Geheimnüssen /
den gehorsam des glaubens vnter ihnen anzurichten /
Rom. 16. v. 26. vnd sie alle hinan zubringen / zu einer-
ley glauben / vnd erkantnis seines Sohnes / vnd ein
vollkommen Mann zumachen / der da sey in der masse
des vollkommenen alters Christi / Ephes. 4. v. 13. in
dem Er sie wider ihre Feinde schützet / bey ihnen in der
C
noth

54. v. 10.

Ps. 139. v. 14

Iob. 33. v. 4.

Act. 17. v. 28

1. Cor. 7. v. 23

1. Pet. 1. v. 18

Act. 20. v. 28.

1. Joh. 1. v. 8.

Ephes. 5. v. 2

Rom. 16. v.

26.

Ephes. 4. v. 13

Christliche Leichpredigt.

Psal. 91. v. 15.

noth ist / sie heraus reisset / vnd zu ehren setzet / mit lan-
gem leben settiget / vnd ihnen sein heil zeiget / Ps. 91. v. 15

Ist nun das nicht eine grosse Herrlichkeit / vnd
fürtrefflicher Trost aller frommen Christen / daß Gott
sich ihnen zu eigen gegeben / vnd ihr Gott zu sein ver-
sprochen. Hoch wird es in der Welt geachtet / wann
ein grosser Herr vnd Potentat seinem Diener / vnd
Vnderthanen zu spricht / er wolle allzeit sein Gnädiger
Herr sein / er verlesset sich darauß / tröstet sich darmit /
begegnet ihm etwas wideriges / so leuffet er hin vnd
klaget es seinem Herren / Mancher vbernimmet sich
auch wol solcher gnaden / vnd brauchet sie zu vnterdrück-
ung ehrlicher / vnschuldiger Leute. Was ist aber ei-
nes sterblichen Menschen gnade / die sich alle Tage ver-
endern / vnd weiter nicht / als in dem irdischen / vnd
vergenglichen helfen kan / zu achten gegen der ewigen /
vnd vnwandelbaren gnaden / die Gott allen Christ-
gleubigen Menschen allhier anbeutet / daß Er ihrer /
vnd ihres Samens nach ihnen Gott sein wolle? vnd
ihre Kinder an ihm einen gnedigen / gütigen / vnd
barmhertigen Gott / vnd Vater haben sollen? Größ-
ser ist die Herrlichkeit / dann daß sie mit gedanken errei-
chet / oder mit worten ausgesprochen werden könne /
darüber wir billich sagen mit David / Psal. 8. v. 5. Ach
HERR / was ist der Mensch / daß du sein gedenckest / vnd
des Menschen Kind / daß du dich seiner so hoch annim-
mest / vnd ihm gantz vnd gar zu eigen gibst? Weit / weit
ist dieses

Psal. 8. v. 5.

Christliche Leichpredigt.

Ist dieses allem Reichthumb / aller Gunst / aller Wollust / allen Schetzen dieser Welt fürzuziehen. Was hilffte es vns / wann wir in der Welt alles vollauff / aller grosser Herren gnade / vnd gunst / alle Wollüsten / alle Ehr vnd Hoheit / darbey aber keinen gnädigen Gott hetten? Gewiß weren wir die aller elendesten Creaturen / so auff der Welt lebeten / Dann Gut vnd Geld / Herren gunst / zeitliche Ehr / vnd Wollust / können weder in den geistlichen / vnd Seelen Anfechtungen / noch in dem Tode einigen beständigen Trost geben / viel weniger daraus erretten / sondern Gott kan das allein thun / der ist / vnd heisset vnser Tröster / Esa. 51. v. 12. vnser Erlöser / Esa. 54. v. 8. der Gott / der da hilffet / der HERR / HERR / der vom Tode errettet / Psal. 68. v. 21. Nichts halff dem reichen Bawer sein grosser Vorrath / er muste davon / ehe er sich dessen versah / Luc. 17. v. 20. Nichts halff dem reichen Schlemmer sein grosses Reichthumb / seine freude vnd wollust / er muste mit ach / vnd wehe davon / vnd dafür in der Hellen ewigen mangel / vnd pein leiden / Luc. 16. v. 23. Nichts halff dem Haman die grosse gnade / darinnen er war bey dem Könige Ahasvero / vnd deren er wider den Mardocheum so schendlich mißbrauchete / Sie ward verkehret in vngnade / vnd er darüber an einen Baum gehencket / Esther. 7. v. 10. Nichts halffe dem Achitophel die grosse Ehre / darinnen er schwebet / bey dem Absolon / daß alle seine Rathschlege anders

E ij

nicht

Esa. 51. v. 12

54. v. 8

Ps. 68. v. 21

Luc. 17. v. 20.

16. v. 23.

Esther. 7. v. 10

2. Sam. 16. v.

23.

Christliche Leichpredigt.

17. v. 23.
Psal. 62. v. 11
118. v. 5
62. v. 10.
147. v. 4.
144. v. 15.
73. v. 26.
Luc. 11. v. 21
Osee 13. v. 14
2. Tim. I v. 10

nicht gehalten worden / als wann man Gott vmb rath
gefraget hette / 2. Sam. 16. v. 23. Da ihm das böse Ge-
wissen auffwachet / vnd der schendliche mißbrauch dieser
seiner Ehren / vnd ansehens fürkômmet / verzweifelt
er / vnd erhencet sich selber / 2. Sam. 17. v. 23. Dar-
ûmb spricht recht David / verlasset euch nicht auff vn-
recht vnd frevel / haltet euch nicht zu solchem / das nichts
ist / fellet euch Reichthumb zu / so henger das Hertz nicht
dran / Psal. 62. v. 11. Es ist gut auff den HERRN ver-
trawen / vnd sich nicht verlassen auff Menschen / es ist
gut auff den HERRN vertrauen / vnd sich nicht ver-
lassen auff Fürsten / Psal. 118. v. 8. Dann Menschen seind
doch gar nichts / grosse Leute feilen auch / sie wigen we-
niger / als nichts / so viel ihrer ist / Psal. 62. v. 10. Dann
des Menschen Geist muß davon / vnd er muß wider zur
Erden werden / alodenn seind verlohren alle seine An-
schlege / Psal. 146. v. 4. Aber wol dem Volck / wol dem
Menschen / dessen der HERR ein Gott ist / Psal 144.
v. 15. Nichts darff er fragen nach Himmel vnd Erden /
wann ihm gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so ist
doch Gott allezeit seines hertzens Trost / vnd sein Theil /
Psal. 73. v. 26. Nicht darff er sich fürchten für dem
Teufel / dann bey ihm ist der starcke Gott / der dem
starcken gewapneten den Pallast zerstöret / Luc. 11. v.
21. Nicht darff er sich fürchten für dem Tod / dann bey
ihm ist der HERR / der dem Tod eine Bisset / vnd der
Hellen eine Pestilentz gewesen / Osee 13. v. 14. der dem
Tod die macht genommen / 2. Tim. 1. v. 10. vnd ihn
ver=

Christliche Reichpredigt.

verschlungt in den Sieg/1. Cor. 15. v. 54. Nicht darff
 er verzagen vnter Creutz vnd Trübsal/ dan bey ihm ist
 der Gott / dessen Rechte alles endern kan/ Psal. 77. v.
 11. der den seinigen wol eine Last auffleget / aber auch
 hilfft/ Psal. 68. v. 20. Nicht darff er sich bekümmern
 seiner armen Widwen / vnd Wäisen halben / dann bey
 ihm ist der Gott / der auch seines Samens Gott nach
 ihm sein wil/der da ist ein Vater der Wäisen / vnd ein
 Richter der Widwen / Psal. 68. v. 6. Betrost kan er
 ruffen mit Christo/ Mein Gott/ Mein Gott/ Psal. 22.
 v. 2. Ich gehe hin zu dem/der mich gesand hat/ Joh. 16.
 v. 5. Mit Thoma/ Mein HERR / vnd mein Gott/
 Joh. 20. v. 28. Betrost kan er sagen mit Paulo / Wer
 wil mich als ein Musserwehletes Kind Gottes beschül-
 digen / Gott ist hier / der gerecht machet / Wer wil ver-
 dammen? Christus ist hier / der gestorben ist / ja viel-
 mehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rech-
 ten Gottes / vnd vertritt mich / Rom. 8. v. 34. Unser
 keiner lebet ihm selber / vnser keiner stirbet ihm selber /
 leben wir / so leben wir dem HERRN / sterben wir /
 so sterben wir dem HERRN / darumb wir leben oder
 sterben / so sind wir des HERRN / Rom. 14. v. 7.
 Betrost kan er sagen mit Job/ Ich weis daß mein Er-
 löser lebet/ vnd Er wird mich hernach aus der Erden
 aufferwecken/ Job. 19. v. 26. Betrost kan er sagen mit
 Simeon/ HERR nun lehestu deinen Diener im friede
 fahren / wie du gesagt hast/ Luc. 2. v. 29. Betrost kan
 er sagen mit David/ Es segene vns Gott / vnser Gott/
 Psal. 67. v. 7.

1. Cor. 15. v.
 54.
 Ps. 77. v. 11.
 68. v. 20.
 22. v. 2.
 Joh. 16. v. 5.
 20. v. 28.
 Rom. 8. v. 34.
 14. v. 7.
 Job. 19. v. 26.
 Luc. 2. v. 29.
 Psal. 67. v. 7.

Christliche Reichpredigt.

Insonderheit aber gibt diese dem Abraham geschehene verheissung Christlichen Eltern einen gewaltigen Trost / wann bey der geburt ihrer Kinder sich allerhand trawrige fälle zutragen / daß entweder Mutter / oder Kind / oder wol beyde darüber ihr leben einbüßen. Zweyerley betrübnuß entstehet alsdann bey ihnen. Betrübet sind sie einmahl ihrer selber wegen / das Weib empfindet grosse Angst / vnd noth / leben vnd tod ringen mit einander / kein Mensch kan ihr helfen / der Mann ist dem Weibe / aus Christlicher / vnd ehelicher liebe / hertzlich mitleidend / befindet in seinem hertzen ja so grosses betrübnuß / als gros der schmerzen des Weibes ist / Gern wolte er helfen / es ist in seinem vermögen nicht / sondern / das kan Gott allein thun / der kan eine fröliche Kindermutter machen / Psal. 113. v. 9. zu dem wenden sie sich beyderseits mit eyfferigem / vnd andechtigem Gebethe / verzeucht Er mit seiner hülffen / so werden sie zaghaft / vermeinend / nun sey es aus / sie werden sich scheiden müssen. Betrübet sind sie vorseiner anders ihres lieben Kindes halben / wann dasselbe tod zur Welt geboren werden / vnd also vngetauffet dahin sterben solte / da finden sich allerley trawrige gedanken wegen desselben seligkeit. Weisterlich weis der Teuffel alsdann ihnen einzubilden die ernste drowung des **HERREN** / Warlich / warlich / Ich sage dir / es sey dann / das jemand geboren werde aus Wasser / vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen / Joh. 3. v. 5. Weidlich hat man darzu geholffen in dem Bapstumb / wann

113. v. 9.

Joh. 3. v. 5.

Christliche Leichpredigt.

wann solche vngetauffte Kinder dem Leibe / vnd der
Seelen nach / von andern gleichigen abgesondert / der
Seelen nach in einen sonderbaren limbum, vnd mittel-
ort / zwischen Himmel / vnd der Hellen / da ihnen weder
wol / noch wehe sey / gewiesen / mit den Leibern in die
winckel / vnd abseiten der Kirchhöffe / ohne Christlichen
begrebnüs Ceremonien geleyet worden seind. Was dar-
durch bey Christlichen Eltern / die Gott mit derglei-
chen Creutz heimgesuchet / für hertzleid vnd betrübniß
entstanden / kan mit worten nicht ausgesprochen wer-
den / Dann was köndte doch bey Eltern für grösser be-
trübniß sein / als wann sie wissen sollen / daß ihre Kin-
der / die sie vnter ihrem hertzen getragen / vnd mit hin-
danzetzung ihres Leibes / vnd Lebens an diese Welt ge-
boren haben / ihnen dermal eines in dem ewigen Leben
nicht widerumb zugestellet / sondern Hellenbrende
werden solten / kein wunder were es / wann sie darüber
verzaget / vnd verzweifelt weren. Aber weit anders
vnterrichtet vns allhier / vnd spricht Christlichen El-
tern / anff beyderley fälle / kräftigen Trost zu / Gott
der HERR / wann Er sagt / daß Er vnser Gott / vnd
vnser Samens nach vns sein wolle. Seind sie ihrent-
wegen bekümmert / so tröstet Er sie / wann Er ihnen
verspricht / Er wolle ihr Gott sein / das ist / ihnen
als einen warhafften / Allmechtigen / vnd gütigen
Gott / als einen getrewen Helfer in der noth sich er-
weisen / Verzeucht Er nun gleich eine zeitlang mit sei-
ner hülffe / so wird Er doch nicht aussenbleiben / sondern
wol

Christliche Leichpredigt.

wol kommen / zu rechter zeit vnd stunde / deren sie in gedult erwarten / vnd mit der Christlichen Kirchen sprechen müssen / Ob es wehret bis in die Nacht / vnd wider an den Morgen / doch sol mein Hertz an Gottes Wacht verzweiffeln nicht noch sorgen / dann Er weis wol / wann es am besten ist / Er brauchet an vns keine arge list / das sollen wir ihm vertrauen. Solte auch gleich nach dem willen Gottes darüber eine Mutter ihr leben auffgeben / so weis sie doch / daß der HERR ihr Gott ist / der in solchen Stand sie gesezet / vnd nach seinem vnerforschlichen Rath / auff diese weise / aus dem zeitlichen ins ewige leben führen wil / Dann das Weib wird selig durch Kinder zeugen / so sie bleibet im Glauben / in der Liebe / vnd in der Heiligung / vnd in der Zucht / wie der Apostel sagt / 1. Tim. 2. v. 15. Sie weis gewiß / daß der HERR Christus ihr Heyland sey / von der ewigen noth sie errettet / vnd allen ihren schmerzen mit seinem schmerzen geheiliget habe / wie sich dessen getröstete Rahel / wann sie ihren Sohn Benoni / oder einen Sohn des Schmerzens genennet / Gen. 35. v. 18. vnd darmit gesehen auff den schmerzen / welchen der HERR Messias dermal eins umb ihrent / vnd aller gläubigen willen ausstehen würde / Sie weis gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt / weder gegenwertiges / noch zukünftiges / weder hohes noch tieffes / noch einige Creatur sie scheiden möge von der Liebe Gottes / die ist in Christo Jesu ihrem HERRN / Rom. 8. v. 38.

Seind

1. Tim. 2. v.
15.

Gen. 35. v. 18

Rom. 8. v. 38.

Shriftliche Reichpredigt.

Seind sie betrübet ihres Kindes vnd Leibesfrucht halben / so tröstet sie der HERR allhier gleichfalls / wann Er sagt / **E**r wolle ihres **S**amens **G**ott sein / vnd gegen demselben auch / als einen warhafftigen / Allmechtigen / vnd Barmhertzigen **G**ott sich erweisen / Nicht gehet solches allein auff daß zeitliche Leben / daß Er ihnen gibt / Mutter vnd Kind für allem Unfall bewahret / sondern fürnemlich / auff daß geistliche / vnd ewige Leben / daß Er im nothfall / auff der Eltern Gebethe mit dem Blute seines Sohnes / sie von allen ihren Sünden reiniget / vnd also das ohne mittel bey ihnen verrichtet / worzu Er sonsten ausser dem nothfall / die Heilige Lauffen eingesetzt hat. Denn Er ist ja ein solcher gütiger **G**ott / der nicht wil / daß ein einiger Mensch verlohren / 2. Pet. 2. v. 9. sondern allen geholffen werde / 1. Tim. 2. v. 4. Er ist ja aller Menschen Heyland / 1. Tim. 4. v. 10. Sein will ist nicht / daß jemand aus den kleinen verlohren werde / Matth. 18. v. 14. Er ist ein Allmechtiger **H**ERR / der vns zwar an die Mittel gebunden / seine Macht aber damit nicht umbschrencket / sondern frey behalten / daß Er auch ausser denselben helfen könne / wie Er solches erwiesen an Johanne dem Täufer / den Er mit dem Heiligen Geist in Mutterleibe erfüllet / Luc. 1. v. 44. Dergleichen kan vnd wil Er heutiges Tages bey der Christen Kindern auch thun / vnd hindert ihn hieran nicht der hiebevor angezogene ernste Ausspruch / Johan. 3. v. 5. dann solcher nicht auff den nothfall / sondern verachtung

2. Pet. 3. v. 9.

1. Tim. 2. v. 4.

4. v. 10.

Matth. 18. v.

14.

Luc. 1. v. 44

Christliche Reichpredigt.

tung der Heiligen Tauffen gehet / nicht die / welche tod
an die Welt geboren / vnd also durch die Heilige Tauf-
fe nicht wider geboren werden können / sondern die /
welche nicht wider geboren werden wollen / verbindet.

Offenbar ist an dem Sacrament Altes Testa-
ments / der Beschneidung / die hat Gott gleichfalls
mit grosser bethewrung eingesetzt / wo ein Kneblein
nicht wird beschnitten / an der Vorhaut seines Flei-
sches / des Seele sol ausgerottet werden aus seinem
Volck / darumb / daß es meinen Bund vnterlassen
hat / spricht Er / Gen. 17. v. 14. Er hat auch solchen
seinen ernst erwiesen an dem Mose / den Er / wegen vn-
terlassener Beschneidung seiner beyden Söhne / vmb-
bringen wolte / Exod. 4. v. 24. Nichts desto weni-
ger aber seind die / welche in dem nothfall nicht haben
beschnitten werden können / deßwegen nicht verdam-
met worden / Dann wer wil doch verdammen die Kin-
der / welche vor dem zur beschneidung bestimbten ach-
ten Tag des Alters verstorben seind / deren gewiß eine
grosse anzahl gewesen? vnter welche von etlichen auch
gerechnet wird das Kind Davids / von der Bathseba
geboren / 2. Sam. 12. v. 23. Wer wil verdammen die
Kinder / welche in Egyptenland / vor dem achten Ta-
ge haben ins Wasser müssen geworffen / vnd extrencket
werden? Wer wil verdammen die Kinder / welche in
der Wüsten / da wegen der stetigen Reisen / vnd andere
vngelegenheit die Beschneidung hat müssen vnterlassen
werden / Jos. 5. v. 5. verstorben seind? Were die Be-
schneidung

Gen. 17. v. 14.

Exod. 4. v. 24.

Jos. 5. v. 5.

Christliche Leichpredigt.

schneidung absolute, vnd schlecht dahin so nötig gewesen / daß wegen vnterlassung derselben alle Kinder heten verdammet werden müssen / würde gewiß Moses keine eusserliche vnrube / oder gefahr sich darvon haben lassen abhalten. Wer wil verdammen die Jüdische Kinder / welche von dem wüterichen Antiocho / für dem achten Tage seind erwürget worden? 1. Maccab. 1. v. 15. Wer wil verdammen die ersten zarten Wärtyrer Nenes Testaments / die lieben vnschuldigen Kindlein / so von dem Herode vmbgebracht worden / vnter denen / zweiffels ohne / auch etliche gewesen / so den achten Tag ihres Alters / noch nicht erreicht? Matth. 2. v. 16.

1. Maccab. 1.
v. 15.

Matth. 2. v. 16

Hat nun Gott in dem nothfall die Kinder des Alten Testaments selig gemachet / auch ohne der Beschneidung / wie solte Er dann solches nicht auch thun in dem Nenen Testament / wann auff den nothfall die Kinder der Heiligen Tauffen nicht können selig werden? Es ist ja seine gnade nicht gnawer zusammen gezogen in dem Nenen Testament / als in dem Alten / sondern Er ist von gnade / güte vnd Barmhertzigkeit noch so reich / als Er jemals gewesen ist. Verbunden hat Er sich darzu mit der so erklereten verheissung / die vns ja so wol / als die Jüden angehet. Verbunden hat Er sich darzu mit denen wegen erhörung vnsers Gebets gethanen Verheissungen / Warlich / warlich / Ich sage euch / So ihr den Vater etwas bitten werdet in

So ist meinem

Christliche Leichpredigt.

meinem Namen / so wird Er es euch geben / spricht der
HERR / Joh. 16 v. 23. vnd abermals / Matth. 18. v
19. Wo zween vnter euch eins werden auff Erden /
warumb es ist / das sie bitten wollen / das sol ihnen
wiederfahren von meinem Vater im Himmel Nun tra-
gen ja Christliche Eltern ihre liebe Kinder / weil sie noch
in Mutterleibe verschlossen seind / Gott dem HERRN
für mit täglichem vnd fleißigem Gebeth / Sie ruffen zu
ihm engstiglich / wenn es zum treffen kommet / vnd die
Kindesnoth angehet / Es thun es neben ihnen auch an-
dere Christen in dem gemeinem Gebete. Wie solte sie
denn Gott nicht erhören? Wie solte Er ihrer lieben Kin-
der sich nicht annehmen? *Impossibile est tot lachrymarum*
filium perire, Es ist unmöglich / daß ein solcher Threnen-
sohn verderbe vnd vmbkomme / saget Ambrosius vom
Augustino, hiermit sehend auff die vielfeltige Thre-
nen / welche seine Mutter Monica seinet wegen / da er
noch in dem Irthumb gesteket / vergossen. Wol kan
das auch von frommer Christen Kinder gesaget wer-
den / Es ist ja unmöglich / daß die sollen vmbkommen
vnd verloren werden / welche mit so vielen seufftzen
Gott fürtragen werden / vnd ober die / von den lieben
Eltern so mancher Threnen vergossen wird. Verbun-
den hat er sich darzu / bey einsetzung der H. Tauffen /
wenn er auff einem theil sagt / wer da gleubet vnd ge-
taufft wird / der wird selig werden / auff dem andern
theil aber nicht / wer da nicht getauffet wird / sondern
allein

Chriftliche Reichpredigt.

allein wer da nicht gläubet / der wird verdamt werden /
Mar 16. v. 16. Damit andeutend / daß nicht einerley
nothwendigkeit des glaubens / vnd der Tauffen sey /
sondern der glaube / im Fall der noth auch wol durch
andere mittel / als durch die Tauffe in vns angezündet
werden könne. Ein Exempel sehen wir an dem Sche-
cher / dem der mangel der Tauffen an der Seligkeit
nichts geschadet / Luc. 23. v. 43. Ein Exempel sehen
wir an denen Catechumenis, oder neuen Christen in
der Ersten Kirchen / welche besag der Kirchen Histori-
en / ehe Martyrer, als getauffet werden / vnd also ohne
der Tauffen die Krone des ewigen Lebens erlanget ha-
ben. Verbunden hat sich Gott darzu mit der grossen
Liebe / die er zu Kindern treget / die Kinder wil Er vn-
geergert vnd ihm zugebracht haben / Marc. 10. v. 14.
Der vnderstendigen vnd Heydnischen Kinder / zu
Ninive / vber die er so fleissig Register gehalten / daß
Er weiß / wie viel derselben vorhanden sind / sammert
ihn / daß er umb ihrent willen der ganzen Stadt ver-
schonet / Jon. 4. v. 11. Ach wie solte Er denn from-
mer Christen Kinder sich nicht erbarmen / wie solte Er
sie nicht von dem ewigen verderben errotten / vnd zum
ewigen Leben einführen? Verbunden hat Er sich dar-
zu in dem heiligen Abendmal / durch dessen gebrauch
wil Er in vns wohnen / vnd bleiben. Ach sein Blut
ist ja so kräftig / daß dardurch Mutter vnd Kind ge-
stercket / zum ewigen Leben erhalten / vnd ihm gleich-

D iij

sam

Marc. 16. v.
16.

Luc. 23. v. 43.

Marc. 10.
v. 14.

Jon. 4. v. 11.

Christliche Reichpredigt.

sam angebunden werden. Ein feines Fürbild dessen sehen wir bey der Thamar / mit der hielt es in Kindes nöthen sehr hart / daß man Mutter vnd Kindes sich darbey verzeihet / So bald nur eine Hand von einem Kinde geboren wird / so bindet die Wehemutter einen roten Faden dorumb / wie davon zu lesen ist / Gen. 38. v. 28. Lieber warumb nimt sie eben einen roten / vnd nicht einen schwarzen / weisen / oder gelben Faden? Gewiß auß keiner andern vrsachen / also daß sie die Mutter herbey erinnert des rosinfarben Blutes des Herren Messiae dem dieses Kind gleichsam angebunden sey / vnd von ihm nicht getrennet werden könne / Er möchte es nach seinem gnedigen willen / entweder zum tode oder zum leben mit ihm schicken.

Derwegen ihr Christliche liebe Eltern / die ihr mit solchem schweren Creutz heimgesuchet werdet / daß ewre Kinder todt zur Welt geboren werden / verzaget nicht / sondern tröstet euch dieser so hertzlichen Verheissung Gottes / gleubet gewiß vnd festiglich / Ewre Kinder sind vnderloren / Ewer allerliebster Herr vnd Heyland dem ihr sie in ewrem teglichen Vater vnser so fleißig fürgetragen / hat sie zu gnaden angenommen / seines heiligen Verdienstes / auch außser der Tauffen theilhaftig gemachet / Sie sind Kinder vnd Erben des ewigen Lebens / vnd werden euch dermal eines / am Jüngsten Tage / mit grossen Freuden vnd Ehren wider zugestellet werden.

Vnd

Christliche Reichpredigt.

No mit diesem Trost sollen sich
nun auch auffhalten / dieses seligen
Fräwleins Hochbetrübe Gräffliche El-
tern / der Allmechtige hat sich ja ihnen auch als einen
Gott / vnd rechten Helfer in der Noth erwiesen / in
dem Er in dem harten vnd gefehrlichen Zustand der
Geburt gnädiglich geholffen / vnd die Fräw Mutter
noch errettet hat / ob gleich das Fräwlein darüber
sein Leben eingebüset. Er hat sich auch erwiesen /
als ihres Samens Gott / in dem Er dem Fräwlein
nicht allein das zeitliche Leben gegeben / vnd hinwi-
derumb / ehe es noch diese böse Welt angesehen / ge-
nommen / sondern auch das Geistliche / vnd ewige
Leben mitgetheilet / vnd hierinnen das / was son-
sten / da es an diese Welt were geboren worden / ver-
mittelst der Heiligen Tauffen hette geschehen sollen /
vmb des nothfalls willen / ohne mittel gethan / Er-
höret hat Er der Gräfflichen Eltern / so wohl vieler
anderer Christen gleubiges Gebeth / darinnen ihm
das selige Fräwlein bißanhero fürgetragen worden.
Erfüllet hat Er hieran sein Wiltler Ampt / welches
Er vmb aller Menschen / vnd also auch dieses Fräw-
leins willen / auff sich genommen. Bereiniget hat
Er dasselbige von allen Sünden / vnd ihm gleich-
sam angebunden mit seinem Rosinfarben Blute / vnd
dardurch

Christliche Leichpredigt.

dardurch zu einem Kinde Gottes / vnd Erben des E-
wigen Lebens gemacht. In dieser Welt hat es
zwar keinen Namen erlanget / Aber kein zweifel ist /
daß der Allmechtige / der alle die seinigen kennet /
2. Timoth. 2. v. 19. auch die Sternen mit Namen
nennet / Psal. 147. v. 4. habe es albereit mit Na-
men genennet / in dem Himmel angeschrieben / in sei-
ne Hände auffgezeichnet / werde es auch dermal ei-
nes / am Jüngsten Tage / herfür ruffen / den Gräß-
lichen Eltern mit freuden wieder zustellen / vnd
samt ihneu zum Ewigen Leben einführen. Un-
ter dessen bitten wir Gott den Vater alles Trostes /
vnd gnaden / Er wolle dieselbe / samt denen ansehn-
lichen Verwandten / vnd allen / so vber diesem Todes-
fall betrübet seind / mit seinem Trost erfüllen / für
allem Unfall bewahren / der Frau Mutter einen
gesunden Kirchgang bescheren / vnd alle / zeitliche vnd
ewige / Leibes vnd der Seelen wolfarth vorleihen /
vmb Jesu Christi / seines lieben Sohnes /
vnseres HERRN / vnd Heylandes
willen / Amen.



A.K. 120, 22



Christlic
 Bey d
A Des
 bornen Her
 gang/ Grafen
 feld/ Edlen Herr
 Churfürstlichen /
 neral Reutenamt
 in Ober- v
 Genera
 Junge
 Welches zu D
 rih, Anno 1622
 ren/ vnd den 3. I
 lieben Fran
 lein v
 Gel
AEGIDIV M
 der Heiligen G
 vern/vn
 Dresden/ Bei



a
38

(487)

